

Bücher und Bibliotheken waren seine Berufung und sein Beruf

Nachruf auf Otto-Rudolf Rothbart (15.3.1928 – 6.10.2019)



Otto-Rudolf Rothbart. Foto: privat

Wir trauern um Otto-Rudolf Rothbart. Im Alter von 91 Jahren ist er am 6. Oktober 2019 in Reutlingen gestorben. Otto-Rudolf Rothbart war von 1974 bis 1991 Bibliothekarischer Direktor der ekz. bibliothekservice GmbH und zählte zu den zentralen Persönlichkeiten im Bibliothekswesen der Nachkriegszeit.

Otto-Rudolf Rothbart war nach seiner Ausbildung zum Diplom-Bibliothekar und anschließendem Germanistik-Studium in Tübingen und Stuttgart tätig. 1964 kam er als Lektor und Redakteur zur ekz nach Reutlingen und wurde dort 1974 Bibliothekarischer Direktor. In dieser Funktion hat er maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der ekz beigetragen.

Schon in den späten 1960er-Jahren hat Otto-Rudolf Rothbart sich dafür ausgesprochen, die Markt-sichtungs- und Besprechungsarbeit zu zentralisieren, um eine effizientere Erledigung dieser Tätigkeiten für Öffentliche Bibliotheken in der gesamten Bundesrepublik Deutschland zu bieten und damit Fachkollegen zu ermöglichen, sich anderen wichtigen Aufgaben in ihren Einrichtungen zu widmen. Eine vorausschauende Sicht, die im heutigen Zeitalter des Outsourcings bei gleichbleibendem Anspruch auf Qualität bei Auswahl und Empfehlungen immer noch relevant ist.

Damit wurde er zum Initiator der Umgestaltung des bibliothekarischen Besprechungsdienstes, Begründer des ekz-Informationsdienstes (ID) 1969 und Mitgestalter der Lektoratskooperation von dbv, BIB (damals VBB) und ekz mit Beginn im Jahre 1976.

Otto-Rudolf Rothbart war stets für Veränderungen offen und hat sie mitgestaltet – auch noch in seinem Ruhestand ab 1991. Er war weiter als Autor aktiv und verfasste etliche Sachbücher, zahlreiche fachkundliche wie zeitdokumentarische Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden sowie eine Vielzahl von Rezensionen für den ID. »Ich bin jedenfalls sehr, sehr dankbar, dass ich von Seiten der ekz an der Schaffung der LK mitwirken durfte. Das zu bewerkstelligen, war ein großer Glücksfall«, sagte er in einem Interview für den Jubiläumsband »40 Jahre Lektoratskooperation«.

*Johannes Neuer,
Bibliothekarischer Direktor,
ekz.bibliothekservice GmbH*

Nachrichten

ZLB als »Bibliothek des Jahres« 2019 ausgezeichnet

Berlin. Am bundesweiten »Tag der Bibliotheken« hat die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) die nationale Ehrung »Bibliothek des Jahres« 2019 erhalten. Ausgezeichnet wurde die ZLB für ihre strategisch ausgerichteten, partizipativen Angebote und digitalen Services, mit denen sie stetig auf die gesellschaftlichen und medialen Veränderungen reagiere und sich so als öffentliches Forum in der Stadtgesellschaft etabliert habe. Das teilten der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit. Der Preis wurde in diesem Jahr zum 20. Mal vergeben und ist mit 20 000 Euro dotiert. Überreicht wurde die Auszeichnung vom ehemaligen Verteidigungs- und Innenminister Thomas de Maizière, der auch Vorsitzender der Telekom Stiftung ist, und von dbv-Präsident Frank Mentrup.

Aktueller Bericht zur Lage der Bibliotheken 2019/2020 erschienen

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat den aktuellen Bericht zur Lage der Bibliotheken veröffentlicht. In diesem Jahr legt der Bericht seinen Schwerpunkt auf den Ausbau der Netzinfrastruktur vor allem in ländlichen Gebieten, die verstärkte Finanzierung der Fort- und Weiterbildung von Bibliothekaren und Bibliothekarinnen sowie auf die Ausweitung der Bibliothekstantieme auf E-Books. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Umsetzung der europäischen Richtlinie für Urheberrecht, die Entfristung der sogenannten Schrankenregelung im Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz und in der weiteren Umsetzung von Open Access. Der Bericht zur Lage der Bibliotheken 2019/2020 ist über die BuB-App zugänglich.

Vorlesestudie 2019: Eltern lesen noch immer zu wenig vor

Berlin. Viele Eltern fassen den Begriff des Vorlesens zu eng und denken, dass dazu immer ein gedrucktes Buch mit viel Text gehört. Schauen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Wimmelbücher an oder lesen Texte vom E-Reader vor, verstehen das 23 Prozent der Befragten nicht als Vorlesen – obwohl gerade diese Impulse von Anfang an für die Entwicklung von Kindern wichtig sind. Das zeigt die Vorlesestudie 2019, die die Stiftung

Lesen, DIE ZEIT und die Deutsche Bahn Stiftung in Berlin vorgestellt haben. Wie die Kooperationspartner der Studie mitteilen, lesen rund 32 Prozent aller Eltern in Deutschland ihren Kindern im Vorlesealter von zwei bis acht Jahren zu selten oder nie vor. Dieser Wert hat sich seit 2013 nicht verändert. Vor allem Eltern mit formal niedriger Bildung lesen zu selten vor und hätten darüber hinaus einen besonders konservativen Vorlesebegriff. Alle Ergebnisse sowie Vorleseempfehlungen sind zu finden unter: www.stiftunglesen.de/vorlesestudie

Roboter »Pepper« im Servicebereich im Einsatz

Die Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf hat Unterstützung durch einen Roboter erhalten. Nach Angaben der Stadt Düsseldorf wird dieser im Eingangsbereich eingesetzt, um die Besucher und Besucherinnen bei der Orientierung zu unterstützen und Fragen zum Service der Stadtbüchereien zu beantworten. Roboter »Pepper« kann sprechen, hören, gestikulieren und sich in Echtzeit mit Kunden austauschen. Mit seinem Tablet, das er auf der Brust trägt, können die Besucher/-innen bestimmte Informationen und Antworten auch in Schrift und Bild bekommen. Seit dem 7. November wird »Pepper« in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz in Düsseldorf eingesetzt.

Neben dem praktischen Nutzen könne durch Pepper ein erster Kontakt mit dem Thema Robotics hergestellt werden, heißt es seitens der Stadt Düsseldorf weiter. Der neue Roboter sei auch ein Test für die neue Zentralbibliothek im KAP1. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hat seine Anschaffung als Teil

eines »Digitalen Zukunftskonzepts« unterstützt.

Mit Pepper soll getestet werden, ob humanoide Roboter für Orientierungsfragen und weitergehende Hilfestellungen – insbesondere während servicefreier Zeiten ohne Bibliothekspersonal – geeignet sind. Mit der Verlagerung der Zentralbibliothek zum KAP1 sei eine deutliche Erweiterung der Öffnungszeiten geplant. In diesen Zeiten soll künstliche Intelligenz das Bibliothekspersonal unterstützen. Das ausgewählte Modell erachtet die Stadtbibliothek Düsseldorf als dafür gut geeignet: So könne sich Pepper auf sein Gegenüber einstellen. Indem er Emotionen wahrnehme, analysiere und kontinuierlich lerne, sei der Roboter in der Lage, mit den Nutzern und Nutzerinnen zu kommunizieren. Dieser ständige Dialog zwischen Wahrnehmung, Anpassung, Lernen und Auswahl, sei durch seine technische Ausstattung möglich. Mit einer 3D-Kamera, zwei HD-Kameras, Lautsprecher und Mikrofonen könne Pepper auch in komplexen Umgebungen funktionieren.

red

Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf



Bibliothekspreis 2019 der VGH-Stiftung an Stadtbücherei Delmenhorst vergeben

Delmenhorst. Die Stadtbücherei Delmenhorst erhält den Bibliothekspreis der VGH-Stiftung 2019 für ihren erfolgreichen Neustart. Die Stadtbücherei habe durch die Neugestaltung der Bibliothek mit der Einrichtung eines Lesecafés und der Umwandlung der Kinder- und Jugendbücherei ein neues Gesicht erhalten, begründete die Jury ihre Entscheidung. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek wesentlich erhöht – ein entscheidender Faktor für den Besuch der kulturellen Einrichtung. Neben der optischen Verbesserung seien es vor allem die Kooperationen mit anderen Einrichtungen, die den Erfolg der Stadtbücherei Delmenhorst begründen. Der Bibliothekspreis wird von der VGH-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem dbv-Landesverband Niedersachsen vergeben. Ausgezeichnet werden Spitzenleistungen in unterschiedlichen Bereichen der Bibliotheksarbeit. Der Preis ist mit 5 000 Euro dotiert.

F.A.Z. startet Kooperation mit US-amerikanischen Forschungsbibliotheken

Frankfurt am Main. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) hat einen Rahmenvertrag mit dem in Chicago, Illinois, ansässigen Center for Research Libraries (CRL) geschlossen. Die Kooperation ermöglicht Forschungsbibliotheken in Nordamerika den Zugang zum digitalen Archiv der F.A.Z.. Nach eigenen Angaben ist die F.A.Z. eine der wenigen deutschen Tageszeitungen, die über ihren gesamten Erscheinungszeitraum – seit der Gründung 1949 – digital erschlossen ist. Diese Daten stellt das F.A.Z.-Archiv über sein Bibliotheksportal (www.faz-biblionet.de) seit Jahren Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz für Recherche- und Forschungszwecke zur Verfügung. Durch den neuen Rahmenvertrag können Wissenschaftliche Bibliotheken in Nordamerika über das Center for Research

Libraries nun in einem vereinfachten Verfahren Lizenzen für das F.A.Z.-Bibliotheksportal erwerben. Das Center for Research Libraries ist ein internationales Konsortium aus über 200 Forschungsbibliotheken in den USA und Kanada, die an Universitäten und Colleges angegliedert sind oder unabhängig geführt werden. Der Zusammenschluss umfasst unter anderem bedeutende Universitäten wie Harvard, Princeton und Stanford.

Frankfurter Buchmesse endet mit deutlichem Besucherplus

Frankfurt am Main. Mit einem Besucherplus von 9,2 Prozent am Messeweekende und einem leichten Wachstum von 1,8 Prozent an den Fachbesuchertagen ist die 71. Frankfurter Buchmesse zu Ende gegangen. Wie die Frankfurter Buchmesse mitteilte, kamen vom 16. bis 20. Oktober 302 267 Besucherinnen und Besucher (2018: 285 024) auf das Messegelände. Das entspricht einem Plus von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Fachbesucher lag 2019 bei 144 572 (2018: 142 016), die Zahl der Privatbesucher bei 157 695 (2018: 144 409). 7 450 Aussteller aus 104 Ländern (2018: 7 503 Aussteller aus 109 Ländern) nahmen an der Frankfurter Buchmesse teil. Die Ehrengastrolle wechselt 2020 von Norwegen auf Kanada. Die nächste Frankfurter Buchmesse wird vom 10. bis zum 14. Oktober 2020 stattfinden.

Schopenhauer-Ausstellung in der Universitätsbibliothek Frankfurt

Frankfurt am Main. Vor 200 Jahren erschien das Hauptwerk des Frankfurter Philosophen Arthur Schopenhauer »Die Welt als Wille und Vorstellung«. Aus diesem Anlass präsentiert die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Zusammenarbeit mit der Schopenhauer-Gesellschaft die erste Ausstellung in ihrem neuen Schopenhauer-Studio. Im Zentrum steht das Hauptwerk selbst. Es enthält laut Schopenhauer einen einzigen Gedanken, der aber nicht anders als

Konferenz »Chancen 2020« in Hamburg

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, demografische Entwicklung, Integration – die Gesellschaft verändert sich und auf diese Herausforderungen müssen Bibliotheken gut vorbereitet sein. Wofür steht eine moderne Bibliothek in den kommenden Jahren? Was macht sie zeitgemäß, zukunftsweisend und wie bleibt sie für die Menschen relevant? Mit diesen Fragestellungen beschäftigt sich die Bibliothekskonferenz »Chancen 2020«, die am 13. Februar 2020 unter dem Motto »Zukunft sichern« in Hamburg stattfinden wird.

Veranstaltungsort ist das Forum Finkenau der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW). Bereits am Vorabend findet ein Stehempfang in der Zentralbibliothek der Hamburger Bücherhallen statt. Veranstaltet wird die Bibliothekskonferenz vom Berufsverband Information Bibliothek (BIB), dem Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und der ekz.

Wie die Zukunft unserer Städte und Gemeinden aussieht, was das für die strategische Entwicklung von Bibliotheken bedeutet, auf welche Weise lokale Lobbyarbeit die Position stärken kann und wie erfolgreich engagiertes und motiviertes Personal rekrutiert wird – die Expertenvorträge sollen nach Angaben der veranstaltenden Organisationen unterschiedliche Aspekte des Themas aufgreifen und zu Diskussionen und neuen Denkansätzen anregen.

Weitere Informationen zum Programm sind zu finden unter: www.ekz.de/fileadmin/ekz-media/fortbildung/veranstaltungen/chancen/chancen_2020/Programm_Chancen_2020_04_11_19.pdf

Die Anmeldung ist möglich unter www.ekz.de/seminare-veranstaltungen/veranstaltungen/chancen-2020-die-bibliothekskonferenz/online-anmeldung.

red

in vier umfangreichen Büchern mitgeteilt werden könne. Den Kern bildet der Wille als zielloser Lebensdrang. In jedem Buch wird eine andere Perspektive auf ihn eingenommen. Die sich daraus ergebenden mannigfaltigen Verzweigungen in Erkenntnistheorie, Naturphilosophie, Ästhetik und Ethik eröffnen einen organisch strukturierten Gedankenraum. Die Ausstellung kann noch bis zum 19. Januar in der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg besichtigt werden.

TOMMI – Deutscher Kindersoftwarepreis 2019 verliehen

Frankfurt am Main. 3 331 Kinder durften wochenlang in rund 20 Bibliotheken knapp 40 Spiele testen und dabei das Innere von Bienenwaben erforschen, Monster fangen, Roboter und Murmelbahnen bauen. Jetzt stehen die

Sieger im Medienkompetenz-Projekt TOMMI fest. Auf der Frankfurter Buchmesse übergaben Kinder die Auszeichnungen an die Gewinner. In der Kategorie Konsole räumte »Yoshi's Crafted World« (Nintendo) und bei PC »Rug Tales« (Purple Hills) ab. Zu den weiteren Gewinnern gehören in der Sparte Apps »Thinkrolls Space« (Avokiddo). Sieger im Genre Elektronisches Spielzeug wurde »Sphero« (Sphero). Eine Übersicht der Gewinner ist zu finden unter www.kindersoftwarepreis.de/gewinner-nominierte/gewinner-und-nominierte-2019/#sieger

Ideen für neuartige Lernkonzepte an Hochschulen prämiert

Göttingen. Im Oktober sind die Gewinner des studentischen Wettbewerbs zum Lehren und Lernen der Zukunft gekürt worden. Wie die Deutsche Initiative

Alice Merton und Tim Bendzko in Bauhaus-Uni



Die Musikerin Alice Merton bei einem Auftritt im Grammy Museum in Los Angeles.

Im Rahmen der 3sat-Konzertreihe zdf@bauhaus sind die Popmusikerin Alice Merton und Tim Bendzko Ende Oktober in der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar aufgetreten. Nach Angaben der Bauhaus-Universität fanden die Konzertaufzeichnungen im unteren Foyer des Bibliotheksgebäudes statt. Am 7. und 14. Dezember zeigt 3sat die von Jo Schück moderierten Konzerte in Erstausstrahlung in seinem Programm.

Das erste Konzert gab Alice Merton, die erstmals mit ihrem Lied »No

Roots« internationale Bekanntheit erlangte. Ihr Debütalbum »Mint« erschien im Januar 2019 und erreichte Platz zwei der deutschen Albumcharts. In diesem Jahr war die unter anderem in Kanada aufgewachsene Sängerin in der Jury der Fernsehshow »The Voice of Germany« zu sehen. Im Anschluss stand der deutsche Sänger Tim Bendzko auf der Bühne, der 2011 mit seinem Lied »Nur noch kurz die Welt retten« und mit dem Gewinn des Bundesvision Song Contests bundesweit bekannt wurde. Im Oktober veröffentlichte der in Berlin geborene Bendzko sein neues Album »Filter«.

Ein erster Konzertabend im Rahmen der Reihe hatte im Juli auf dem Campus an der Geschwister-Scholl-Straße stattgefunden. Hier traten die österreichische Band Wanda und der Sänger Nico Santos auf. Auch in Zukunft sollen weitere Konzerte der Reihe an der Bauhaus-Universität in Weimar aufgeführt werden.

red

Foto: Justin Higuchi from Los Angeles, CA, USA ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alice_Merton_05_10_2018_-1_\(42345159685\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alice_Merton_05_10_2018_-1_(42345159685).jpg)), »Alice Merton 05 10 2018 -1 (42345159685)«, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>

für Netzwerkinformation (DINI) mitteilt, geht der Hauptgewinn in Höhe von 3 000 Euro an eine Gruppe Studierender der Leibniz Universität Hannover. Mit dem Konzept »Lernen im Makerspace 4.0 – die Digitalisierung von Uni gemeinsam denken« überzeugte die achtköpfige Gruppe die Jury. Im Fokus des Konzeptes steht die Entwicklung einer Online-Community zum Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien. Den zweiten Platz, dotiert mit einem Preisgeld von 1 000 Euro, belegte Nordine Hupfer (Studiengang Technische Informatik) von der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit

dem Konzept »Nina Normal und Bob Besserwisser in der Zukunft«. Er beschreibt anhand der fiktiven Studentin Nina Normal und ihrem digitalen Assistenten Bob Besserwisser den Studienalltag der Zukunft, in dem das Lernen 4.0 bereits Realität geworden ist. Das Konzept »BibBuddies – lern dich glücklich« von Anna Kolb, Karline Folkendt und Kerstin Billes von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erhielt den dritten Preis, der mit 1 000 Euro belegt ist. Das Vorhaben befasst sich mit der Identifikation einer passgenauen Lernpartnerin, eines Lernpartners oder einer Lerngruppe.

Bester Bibliotheks-Freundeskreis 2019 gewählt

Luckenwalde. Der Freundeskreis der Gemeindebücherei Dossenheim wurde vom Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise (BdB) als bester Bibliotheks-Freundeskreis 2019 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 2 000 Euro dotiert. Nach Auffassung der Jury steht der Dossenheimer Freundeskreis im Zentrum eines kulturellen Netzwerks, das die Menschen miteinander verbindet. Außergewöhnlich seien die sogenannten Mandelblütentage, schön die Aktionen mit Buchproduktion, Lesebänken und die Neugeborenen-Begrüßung. Die Verleihung der Auszeichnung »Freundeskreis des Jahres« war einer der wesentlichen Tagesordnungspunkte auf der 2. Jahrestagung des BdB, die in diesem Jahr am 25. und 26. Oktober in Luckenwalde stattfand.

Agenda 2025 zur Entwicklung der Bibliotheken in Schleswig-Holstein erschienen

Rendsburg. Der Landesverband Schleswig-Holstein des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) hat jüngst seinen aktuellen Bibliotheksentwicklungsplan vorgestellt. Mit der Agenda 2025 werden die wichtigsten Entwicklungsbereiche der Bibliotheken im Land für die nächsten fünf Jahre aufgezeigt und 28 Forderungen an die politischen Entscheidungsträger formuliert. Unter anderem fordert der dbv eine deutlich bessere und langfristig zuverlässige Finanzausstattung. Dass dies dringend notwendig sei, zeige eine aktuelle Umfrage des Bundesverbandes, teilte die Büchereizentrale Schleswig-Holstein mit. Demnach gaben 62 Prozent der befragten Öffentlichen Bibliotheken an, erforderliche bauliche Maßnahmen wegen fehlender finanzieller Mittel nicht umzusetzen. Neben der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz bilden die Interkulturelle Bibliothek und die Bewahrung des kulturellen Erbes weitere Schwerpunkte der Arbeit der Bibliotheken in den nächsten fünf Jahren.